

## NEWSLETTER

# POLITIK AUF DEN PUNKT GEBRACHT.

Ausgabe vom 09. Dezember 2022



Liebe Leserinnen und Leser,

nach längerer Zeit mit vielen Sitzungswochen und Auslandsreisen war ich in dieser Woche wieder bei einigen Vor-Ort-Terminen im Wahlkreis unterwegs. Gerne möchte ich Ihnen in diesem Newsletter einen Überblick über einige der Termine geben. So war ich als Gastredner zum Thema "Ist die Landwirtschaft in Deutschland noch zu retten?" zu einem politischen Frühschoppen bei meinem Kollegen Maximilian Mörseburg MdB in Stuttgart geladen.

In Nürtingen diskutierte ich mit Lehrkräften sowie rund 80 Studentinnen und Studenten aus den Agrarstudiengängen der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen/Geislingen über die Zukunft der Landwirtschaft. Zuvor bekam ich auf dem Lehrbetrieb der Hochschule, dem Hofgut Tachenhausen, einen Einblick in die praktische Lehr- und Forschungsarbeit.

In Göppingen-Bartenbach traf ich mich mit Verantwortlichen und Schülern des Bildungszentrums für Säge- und Holzindustrie Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (BSH).

Meine Energietour durch den Landkreis führte mich in den Gewerbepark Voralb zur Semmler GmbH TachoControl. Heute Abend findet dann der letzte Termin der Energietour im Jahr 2022 statt - ein Gespräch mit dem Handwerk in der Backstube der Bäckerei Edinger in Salach um 18 Uhr - herzliche Einladung!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich einen besinnlichen 3. Advent. Alles Gute und bleiben Sie gesund.

Ihr Hermann Färber MdB

### Inhalt

Zu Besuch bei MdB  
Mörseburg in  
Stuttgart

Besichtigung des  
Lehrsägewerks in  
Bartenbach

Energietour 2022:  
Semmler GmbH  
Tachocontrol

Terminvorschau

**CDU**



Bildquelle: Hermann Färber.

### **“Ist die Landwirtschaft in Deutschland noch zu retten” - Zu Gast bei meinem Maximilian Mörseburg MdB**

Unter dieser Überschrift hielt ich bei einem politischen Frühschoppen meines Kollegen Max Mörseburg MdB ein Impulsreferat zur aktuellen Lage der Landwirtschaft in Deutschland und speziell in Baden-Württemberg. Er hatte mich als Gastredner ins Weingut Zaiß nach Stuttgart-Obertürkheim eingeladen, wo zwischen Reben und Wald nicht nur „Motor der Region“ und die Industrie sind, sondern wo vor allem auch Dank fruchtbarer Böden und guter klimatischer Bedingungen das regionale Nahversorgungsgebiet der Bevölkerung liegt.

Mit den rund 50 anwesenden Gästen diskutierte ich unter anderem über die Vorschläge der EU-Kommission zum zukünftigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die CDU/CSU fordert hier eine deutliche Korrektur der Bundesregierung bei der Umsetzung in deutsches Recht, vor allem weil durch die geplante Verordnung der EU-Kommission die heimische Landwirtschaft – und in Stuttgart betreffe es insbesondere den Weinbau – gefährdet wird. Ein komplettes Anwendungsverbot von Pflanzenschutzmitteln in so genannten “empfindlichen Pflanzenschutzmitteln” würde beispielsweise für viele Weinberge faktisch die unumkehrbare Stilllegung und das Aus für viele Betriebe bedeuten. Problematisch ist vor allen Dingen die vage Definition des Begriffs "empfindliche Gebiete", zu denen Landschaftsschutzgebiete, FFH- oder Vogelschutzgebiete sowie urbane Gebiete wie auch öffentliche Parks, Gärten oder menschliche Siedlungen gehören.

Die Bundesregierung muss auf EU-Ebene einfordern, dass wissenschaftlich ungerechtfertigte Pauschalverbote abgewendet werden, und am Ende eine fachlich,- sachlich- und praxisgerechte Verordnung steht, die den berechtigten Interessen der Obstbauern, Winzer, Sonderkulturbetrieben und den Landwirten Rechnung trägt, damit sowohl deren betriebliche Existenz als auch die Pflege und der Erhalt der Kulturlandschaft nicht gefährdet werden. Das Ziel im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) müssen faire Wettbewerbsbedingungen sowie ein fairer Ausgleich zwischen ökonomischen Aspekten einerseits und Umweltmaßnahmen andererseits sein.

### **Links**

Link zum Antrag der CDU/CSU: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/034/2003487.pdf>



Bildquelle: Hermann Färber.

## Besichtigung des Lehrsägewerks in Bartenbach

"Herr Färber, Sie sind der erste Abgeordnete, der uns seit dem 40-jährigen Bestehen der Schule besucht." - mit diesen Worten empfing mich Josef Hermann Braun vom Förderverein des Bildungszentrums für Säge- und Holzindustrie Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (BSH) in der Ausbildungseinrichtung in Bartenbach.

Nicht nur der Strukturwandel in der Ausbildung im Bereich Säge- und Holzindustrie, sondern auch die große Herausforderung des Waldumbaus waren Themen meines Besuchs. Eine Stilllegung von Waldflächen oder gar eine Verlagerung der Holzproduktion ins Ausland zu schlechteren Bedingungen und Standards halte ich für den falschen Weg. Eine optimale und nachhaltige Waldnutzung erreichen wir nur, vor allem auch mit Blick auf den Wald als "Klimaschützer Nummer 1", durch ein Gleichgewicht von "Schützen und Nützen".

Die Einblicke vor Ort waren hochinteressant. Das BSH ist eine Fachabteilung der gewerblichen Schule Göppingen und wird von allen Auszubildenden aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz besucht, die eine Lehre zum Holzbearbeitungsmechaniker machen. Durch die Zusammenfassung aller Auszubildenden an einem Standort gewährleistet die Schule eine sachgerechte und qualitativ hochwertige Ausbildung.





## Energietour 2022: Besichtigung und Diskussion bei der Semmler GmbH TachoControl

Wie geht der Mittelstand mit den Themen Energieversorgung und Energiesicherheit um? Darüber diskutierte ich im Rahmen meiner Energietour mit mittelständischen Unternehmern bei der Semmler GmbH TachoControl.

Kritisiert wurde insbesondere, dass die Maßnahmen und Entlastungspakete der Bundesregierung im Energiesektor für die Unternehmen nur zögerlich bis gar nicht durchstoßen würden. Die Unternehmen stünden allerdings jetzt vor der Herausforderung, die Energieversorgung für das eigene Unternehmen und dessen Fortbestand sicherzustellen. Die Semmler GmbH TachoControl hat daher im Laufe des Jahres einen Teil der Energieversorgung auf Photovoltaik umgestellt, um unabhängiger zu werden.

Es ist aber klar, dass dieses Vorgehen nur eine Zwischenlösung sein kann. Um künftig den Energiebedarf für private Haushalte und die Wirtschaft nachhaltig und mit Blick auf einen wirksamen Klimaschutz decken zu können, brauchen wir bezahlbare und technisch bis zu Ende gedachte Lösungen. Vor allen Dingen brauchen wir einen funktionierenden und sinnvollen Mix aus fossilen und regenerativen Energieträgern - technologieoffen bis hin zur Biomasse und zum Wasserstoff.



Bildquelle: Hermann Färber.



### Terminvorschau

09. Dezember: Gespräch mit dem Handwerk in der Backstube der Bäckerei Edinger in Salach um 18 Uhr - herzliche Einladung!
10. Dezember: Sitzung des Landesfachausschusses Ländlicher Raum in Stuttgart
12. - 16. Dezember: Nächste Sitzungswoche in Berlin
20. Dezember: Stammtisch mit der SU und CDA in Göppingen
21. Dezember: MIT Weihnachtsfeier

### Links

Zu meiner Homepage gelangen Sie hier: [www.hermann-faerber.de](http://www.hermann-faerber.de)

### Pressemitteilungen

Die aktuellen Pressemitteilungen finden Sie ebenfalls auf meiner Homepage.

### Kontakt

Wahlkreisbüro

Heidenheimer Straße 68, 73079 Süßen

Telefon: 07162 3057057

Berliner Büro

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 22 77 36 58

Email: [hermann.faerber@bundestag.de](mailto:hermann.faerber@bundestag.de)